

Inhalt

Einleitung	9
I Politik der Freundin.	
Moral und Physiologie post Nietzsche	23
1 »Das Weib« und seine Fähigkeiten.	
Die schreibende Frau	33
1.1 Der Mensch, die Frau, der Fuchs.	
Fähigkeiten I	39
1.2 Zukünftige Freundschaft.	
Fähigkeiten II	51
2 »Nur daß wir ungleich sind«.	
Das Aushalten der Differenz	65
2.1 Gesunde Lou, kranke Frieda.	
Dekadenz und vollkommener Kultur	73
2.2 Moral und Morgenland.	
Von moralischer und physiologischer Genesung	81
3 Epilog: Die Krankheit wird manifest, und Frieda wird gesund . . .	92
II Zärtliche Freundinnen.	
Erotik und Frauenbewegung	97
4 Fortunata.	
Der erotische Affekt und die Frauen	115
4.1 »Madonnen- und Mutterhoheit« der weiblichen Erotik	120
4.2 Das Weibliche als widersprüchliche Bezogenheit	126
5 Die mütterliche Bewegung.	
»Weibliche Kultur« und ihre Zeitlichkeit	131
5.1 Zärtliche Mütterlichkeit und »weibliche Kultur«	134
5.2 Töchter.	
Generationelle Zeitlichkeit und Genealogie	144

6	Epilog: Frauen-Bewegungen	151
III Die Schwester, der Freundschaftstraum.		
	Freundinnen und die psychoanalytische Familie	157
7	Tagtraum und Dichtung. Wo kommt die Freundschaft her?	166
7.1	Die schreibende Frau, zum Zweiten, oder: »Unter falschem Namen«	170
7.2	Die familiäre Konstellation und der Platz der Schwester	179
8	»Was daraus folgt, daß es nicht die Frau gewesen ist«. Gegen-, Mit- und Nebeneinander	185
8.1	Umgarnen und Bestriicken. Nähe und Nebeneinander	189
8.2	»Selbst- und Weltverwechslung à deux«. Freundschaftlicher Narzissmus	198
9	Epilog: Die pädagogische Analyse	205
Was zwischen Frauen passiert:		
	Die interessanteste Sache der Welt	211
	Literatur- und Quellenverzeichnis	221
	Dank	247